

MADELINES MADELINE | MADELINE'S MADELINE

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Filme sind nicht nur ein Unterhaltungsmedium, sondern auch ein starkes Ausdrucksmittel von Ereignissen, Erfahrungen oder historischen Begebenheiten, das durch seine Wirklichkeitsnähe den Betrachter / die Betrachterin schnell erreicht. Der Zugang und das Verständnis für das Medium sind allerdings von Faktoren abhängig wie Alter, subjektiven Erfahrungen sowie den vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Besonders Kinder gehen "unbelastet" in eine Filmvorstellung, erleben das Geschehen häufig viel intensiver, wohingegen Jugendliche bereits Sehgewohnheiten entwickelt haben und von diesen geprägt wurden. Ein Filmfestival dient als Vermittlungsplattform sowohl in pädagogischer Hinsicht, durch Filmgespräche, Moderationen und Workshops, als auch mit Hilfe neuer Seh-Erfahrungen. Filme aus fernen Ländern unterscheiden sich in der Regel von Blockbustern, die in deutschen Kinos laufen. Zudem verändern Untertitel oder deutsche Einsprachen das Kinoerlebnis wesentlich.

Das pädagogische Begleitmaterial soll bei der Vor- und Nachbereitung des Gesehenen unterstützen, Denkanstöße geben und Themenschwerpunkte definieren, um den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, allein, in Gruppen oder im Klassenverband über den Film zu reflektieren.

Die folgenden Informationen und Arbeitsaufträge zum Film MADELINES MADELINE sind so konzipiert und formuliert, dass sie direkt im Unterricht zum Einsatz kommen können. Dabei kann der notwendige Zeitaufwand von Aufgabe zu Aufgabe sehr unterschiedlich ausfallen. Aus diesem Grund ist das Material zu diesem Film bewusst als eine Art Aufgabenpool angelegt, aus dem Sie sich ein individuell für Ihren Unterrichtsplan (zeitlich und methodisch) passendes Übungsprogramm zusammenstellen können.

MADELINE`S MADELINE I MADELINES MADELINE

USA 2018, 93 Min.

Regie: Josephine Decker

Produktion: Parris Pictures, Forager Films und Bow and Arrow Entertainment

Sprachfassung: Englisch. Original Fassung (OF)

LUCAS-Filmfestival: Sektion 13+, empfohlen ab 15 Jahren

Themen

Coming-of Age, Identität, Selbstfindung, soziale Rolle, Theater, Kunstformen, Experimentalfilm

Inhalt

Madeline sucht in einer experimentellen Theatergruppe Zuflucht vor ihrer überbehütenden Mutter, die ihr exzessives Spiel mit Identitäten voller Sorge beobachtet. Auf der Bühne kann die Pubertierende so sein, wie sie sich fühlt: mal Mädchen, mal Katze, mal Schildkröte. Unterstützung erfährt sie zunächst durch die charismatische Theaterregisseurin Evangeline. Doch die reizt Madelines Talent rücksichtslos aus.

2

Umsetzung

Die Dramaturgie des Films, der herausragende Cast und das kunstvolle Spiel der Kamera mit Bewegung und Unschärfe machen Josephine Deckers Coming-of-Age-Drama zu einem außergewöhnlichen Filmerlebnis. Decker versucht den/die Zuschauer/in permanent zu verunsichern und zu irritieren, sodass die Identifikation mit der sensiblen Protagonistin Madeline vorangetrieben wird. Dabei experimentiert Decker mit ihrer Kamerafrau Ashley Connor mit skurrilen Bildmotiven und abstrakten Farb- und Lichtreizen. Durch harte und abrupt wirkende Schnitte werden die Bilder zu einer kontrastreichen Abfolge montiert.

Ständige Verlagerungen der Schärfentiefe sollen zudem die Konzentration des/der Zuschauers/Zuschauerin beanspruchen. Ebenso kreativ und radikal arbeitet Decker mit dem Sound Design.

Vor dem Film

Teilt die Klasse in zwei Gruppen.

Gruppe 1 betrachtet das Plakat zum Film *MADELINES MADELINE*. Beschreibt euch gegenseitig die Farben, Muster und die abgebildeten Personen ganz genau. Stellt das Plakat und eure Überlegungen dem Rest der Klasse vor. Notiert eure Ergebnisse und besprecht diese nach dem Kinobesuch. Haben sich eure Vermutungen bestätigt oder hat der Film einen anderen und unerwarteten Verlauf genommen?

Gruppe 2 sieht sich den Trailer zum Film *MADELINES MADELINE* an und analysiert den Einsatz von Bild und Ton: Welche Musik kommt zum Einsatz, welche Dialogausschnitte und Bilder werden präsentiert, um beim/bei der Zuschauer/in eine ganz bestimmte Erwartungshaltung zu teasern?

<https://lucas-filmfestival.de/film/madelines-madeline-madelines-madeline/>

Sichtungsaufgaben zum Kinobesuch:

Teilt die Klasse in zwei Gruppen.

Gruppe 1 achtet im Film besonders auf die Figurenkonstellation. Welche Haupt- und Nebenfiguren, welche Beziehungen, welche inneren und äußeren Konflikte fallen euch auf und wie entwickeln sich die Figuren?

Gruppe 2 achtet auf die filmische Gestaltung: Wie werden Bilder, Geräusche, Sprache und Musik zu einem Gesamteindruck montiert?

Diskutiert im Anschluss des Films gemeinsam im Klassenverband, wie die beiden Ebenen (Inhalt und filmische Umsetzung/Form) miteinander funktionieren. Macht euch direkt Notizen, die ihr für die Nachbereitung verwenden könnt.



20.9.
-
27.9.
2018

Internationales Festival
für junge Filmfans
International Festival
for Young Film Lovers



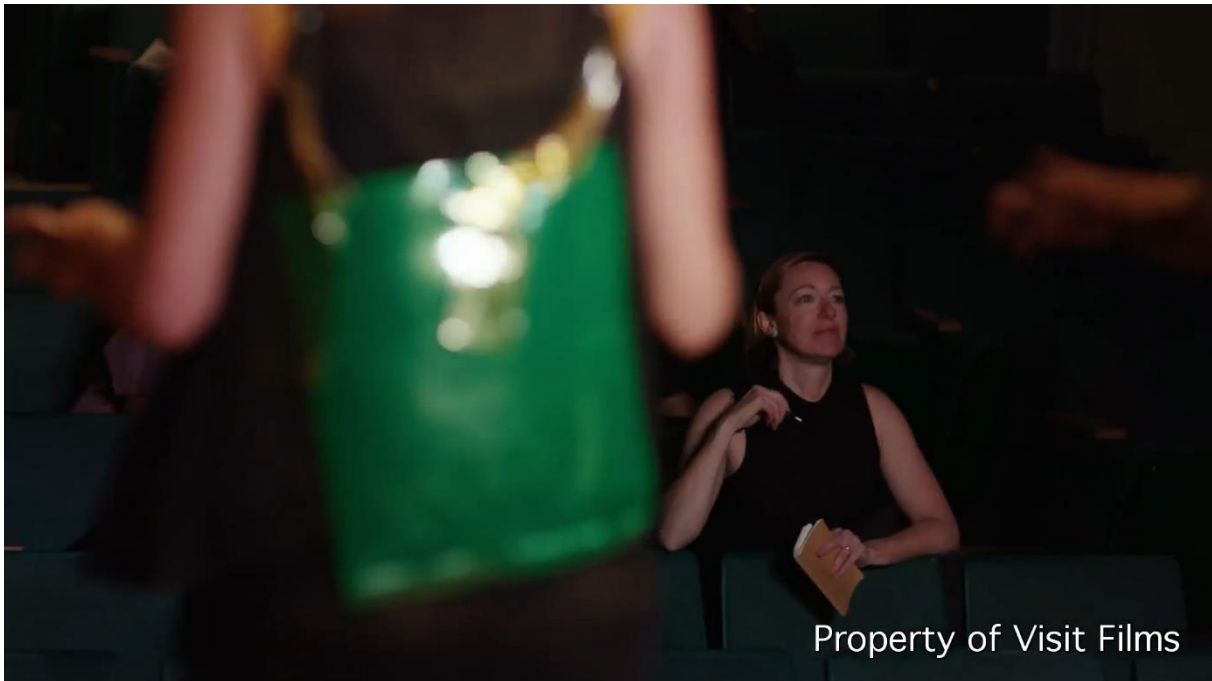
Figurenkonstellation

Die 16-jährige Protagonistin Madeline pendelt emotional zwischen ihrer Mutter Regina und der Theaterregisseurin Evangeline.



5





Erstellt zunächst ein Tafelbild dieser 3er-Konstellation und beschreibt ausführlich die Charaktereigenschaften sowie das Beziehungsverhältnis der Figuren.

Welche Probleme, Ängste und Hoffnungen haben die drei Frauen?

Welche Nebenfiguren stehen in Beziehung zu Madeline?

Entwickelt Ideen für einen Kurzfilm, in dem Regina oder Evangeline die Hauptrolle spielen.

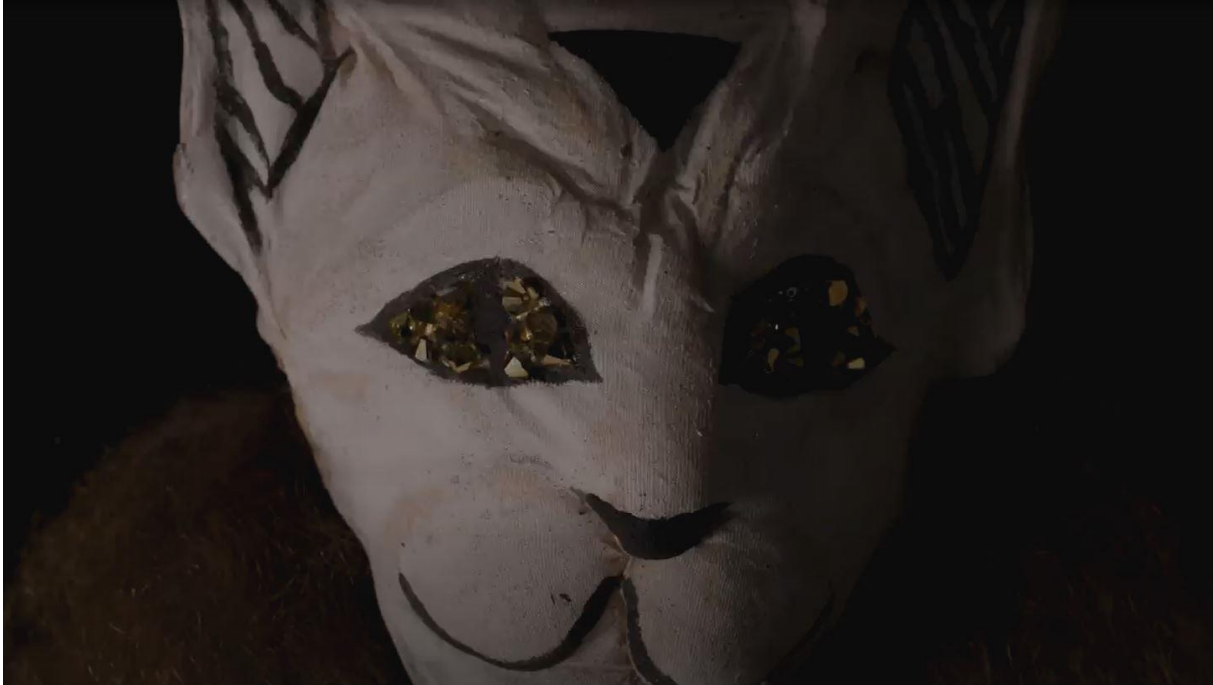
Erarbeitet die Idee in Kleingruppen und präsentiert sie im Klassenverband.

Identität und soziale Rolle

Die Begriffe Identität und soziale Rolle sind für die Analyse des Films MADELINES MADELINE von mehrfachem Interesse, da sich die Protagonistin in verschiedenen Realitäten und unterschiedlichen sozialen Kontexten bewegt – körperlich und mental.

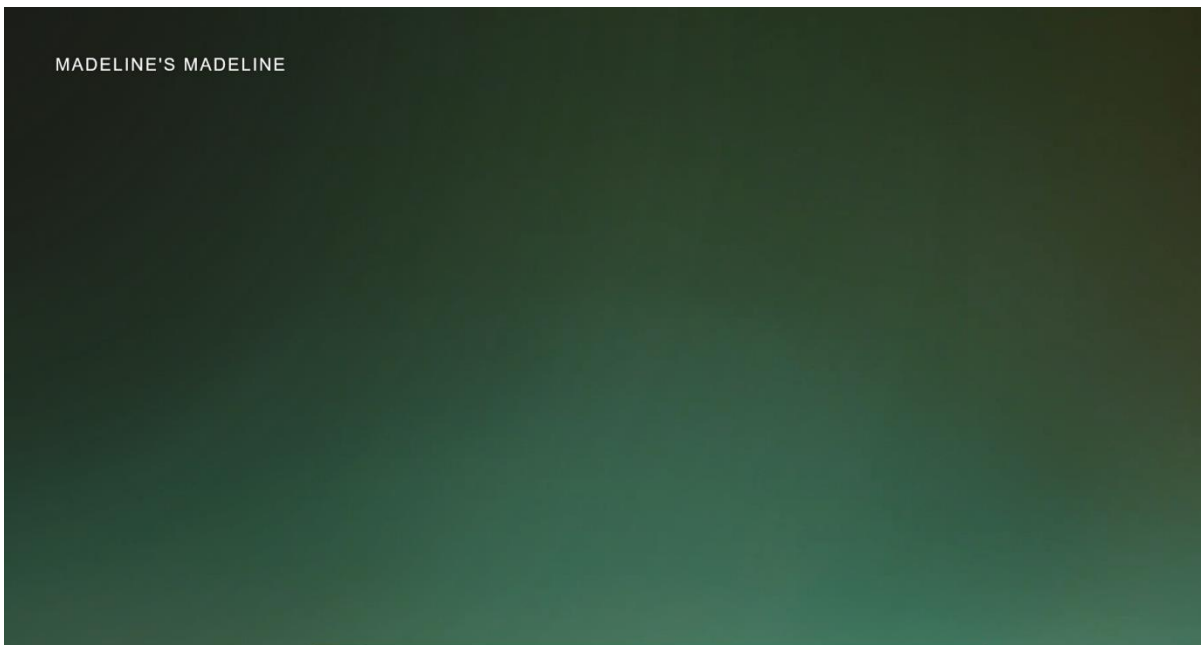
Recherchiert zunächst die Bedeutung der Begriffe Identität und soziale Rolle und wendet sie schließlich auf den Film bzw. die Protagonistin des Films an.

Mit welchen Bildern und Symbolen wird die Identität der Protagonistin visualisiert? Lasst euch vom folgenden Filmstill aus MADELINES MADELINE inspirieren:



Die filmische Form

Die Regisseurin Josephine Decker versucht den/die Zuschauer/in permanent zu verunsichern, sodass die Identifikation mit der sensiblen Protagonistin Madeline vorangetrieben wird. Dabei experimentiert Decker mit der Bildebene, die immer wieder zwischen skurrilen Bildmotiven und abstrakten Farbflächen wechselt. Permanente Verlagerungen der Schärfentiefe und ein ausgefeiltes Sound Design (Sprache, Geräusche und Musik) beanspruchen zudem unsere Wahrnehmung.



Welche Szenen haben euch besonders beeindruckt oder verwirrt? Warum waren diese Momente so irritierend oder überwältigend? Welche Szenen haben euch aufgrund der Geräusche, der Sprache oder der Musik besonders beeindruckt?

Gab es Bilder oder Kameraeinstellungen, die euch besonders gut gefallen haben? Versucht, diese Bilder zunächst im Gespräch mit Worten zu beschreiben. Verfasst anschließend eine Kurzbeschreibung dieser Szene (maximal 5 Sätze). Im nächsten Schritt geht es darum, die Szene nachzustellen und schließlich mit der Handykamera aufzuzeichnen. Versucht möglichst nahe am Original zu arbeiten.

Kreativaufgaben

Im Trailer des Films *MADELINES* *MADELINE* werden unter Anderem folgende Statements namhafter Filmkritiker aufgeführt. Teilt ihr die Meinung von Ehrlich, Ellwood und Smith? Nehmt zunächst Stellung zu diesen Bewertungen und verfasst anschließend eine eigene Filmkritik. Tipps hierzu findet ihr auf folgender Website:

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/methoden/eine-filmkritik-verfassen/>

“ONE OF THE BOLDEST AND MOST INVIGORATING
AMERICAN FILMS OF THE 21ST CENTURY.”
—DAVID EHRLICH, INDIEWIRE

“TRANSCENDENT... A TRULY EXQUISITE CINEMATIC EXPERIENCE.”
—GREGORY ELLWOOD, THE PLAYLIST

In welche andere Kunstform würdet ihr die Geschichte des Films MADELINES MADELINE gerne übertragen? Wie würde sich der Film als elektronisches Musikstück anhören? Ihr könnt den Film auch zu einem Gedicht verdichten oder im Rahmen des Unterrichtsfachs Darstellendes Spiel eine eigene Theaterperformance kreieren. Nehmt euch an der Regisseurin Josephine Decker ein Beispiel und versucht, den Spielraum der von euch ausgesuchten Kunstform auszureizen oder gar die Regeln zu brechen.

MADELINE'S MADELINE IS A MUST FOR ANYONE
WHO CARES ABOUT THE FUTURE OF THIS MEDIUM.
— JEREMY SMITH, BIRTH.MOVIES.DEATH.